

Tägliche Omaha Tribune
TRIBUNE PUBLISHING CO. VAL J. PETER, President
1211 Howard Str. Telephone: TYLER 340 Omaha, Nebraska

Preis des Tagesblattes: Durch den Träger, per Woche 10c; durch die Post per Jahr \$4.00. — Preis des Wochenblattes: Bei strikter Vorausbezahlung, per Jahr \$1.50.

Ein Entgegenkommen.

Die vielfach gehegte Ansicht, daß große grundsätzliche Unterschiede zwischen der republikanischen und der demokratischen Partei heute nicht mehr bestehen, schreibt die demokratische „Chicago Abendpost“, scheint durch die republikanische Plattform vollste Bestätigung zu finden.

In der Folgefrage sind beide Parteien sich schon längst so nahe gekommen, daß hier von einem grundsätzlichen Unterschiede gar nicht mehr geredet werden kann. Beide Parteien sind sich einig darüber, daß die Industrie und die Arbeit des Landes wenn nötig durch Zollschranken geschützt werden müssen; es fragt sich nur, welche Industrien solchen Zollschutz nötig haben und wie hoch derselbe sein soll.

Ähnlich so ist es in nahezu allen anderen Fragen. Beide Parteien wollen so ungefähr dasselbe, und geben vor, es auf nahezu demselben Wege anzustreben. Der Unterschied scheint nur, daß in der einen Frage die eine, in der anderen die andere Partei etwas weitergehen will, und verschiedene Mittel und Wege vorgeschlagen werden.

Nach der republikanischen Plattform zu schließen, wird es in Zukunft auch damit nicht weit her sein, denn die Republikaner scheinen „grundätzlich“ zu dem „Staatenrecht“-Gebanken bekehrt, und zwar erblickt die „Befreiung“ gerade aus ihrer Plattform-Planke bezüglich des Frauenstimmrechts.

Die „militärischen Gründe“ werden vielen schleierhaft sein, und man wird geneigt sein, das bisherige Verweigen lediglich als einen Versuch aufzufassen, den eigenen Erfolg vor der Welt größer erscheinen zu lassen, und den ehemaligen Nimbus des Feindes zu zerstören.

Militärische Gründe.

Von Berlin wird als weiterer Verlust in der Seeschlacht zwischen dem Hornet Riff und Sagerac der Schlachtkreuzer „Hibow“ und der kleine Kreuzer „Kostof“ gemeldet, mit dem Zusatz, die Bekämpfung sei bisher aus militärischen Gründen unterbrochen.

Die „militärischen Gründe“ werden vielen schleierhaft sein, und man wird geneigt sein, das bisherige Verweigen lediglich als einen Versuch aufzufassen, den eigenen Erfolg vor der Welt größer erscheinen zu lassen, und den ehemaligen Nimbus des Feindes zu zerstören.

Es kam für die deutsche Kriegsleitung zweifellos sehr viel darauf an, erst festzustellen, wie groß die britischen Verluste seien. Offenbar ist festgestellt worden, daß sie derartige sind, daß ein britischer Angriff zur See mit größten Chancen die deutsche Flotte sich nicht gewachsen fühlen konnte, ausgeschlagen ist.

Das Verhältnis zwischen der deutschen und der britischen heute kampfbereiten Flotte ist nicht zu Ungunsten Deutschlands verhalten; was trotz des Sieges bei einer mehr als zweimal so starken feindlichen Seemacht immerhin möglich gewesen wäre. Was am Hornet Riff geschah, kann man wiederholen.

Das ist offenbar das, was erst festgestellt werden mußte, und der „militärische Grund“ für anfangs zu niedrig angegebene Verluste ist damit erledigt.

Aus Nebraska City und Umgegend.

Am Dienstag, den 6. Juni, fand in der St. Bernhards Akademie eine Ausstellung von Handarbeiten statt, welche von den Schülern verfertigt waren und die Bewunderung aller Besucher erregten.

Am Dienstag, den 6. Juni, fand die feierliche Ueberreichung der Diplome durch den Hochw. Bischof J. Henry Eiken unter großer Teilnahme des Publikums statt.

Wieder wird ein größlicher Unfall von Cool berichtet. Farmer E. Williams kehrte von seiner Arbeit mit einem sogenannten „Dix“ (eine Waise mit kreisförmigen Messern),

sein Töchterchen auf dem Schoße heim. Beim Anhalten sprang das Kind ab und war vor die Messer, welche das Gesicht und andere Teile derart verletzten, daß an einem Aufkommen gezweifelt wird.

Weider sollte die Feier der Einweihung der St. Josephs Kirche bei Paul dadurch getrübt werden, daß Margarethe Schmitt, die 21jährige Tochter von Peter Schmitt, einer der besten Stützen dieser Kirche, zur Zeit erkrankte und dem unerwartlichen Tode unterliegen mußte. Am Samstag den 3. Juni wurden die irdischen Überreste unter großer Teilnahme in dem St. Joseph Friedhof beigesetzt.

Am Freitag kehrte der Rest unserer Babegalle von Excelsior Springs repariert wieder heim. Der Kammer-

Aus Bremen, Kanf.

7. Juni. Heute morgen 8 Uhr entließ die Witwe Charlotte Wittgenier, Schwiegermutter von F. B. Stohs, im fast vollendeten 100. Lebensjahre. Borige Woche passierte in hiesiger Umgegend ein Automobilunfall. Herr D. Behmkegel von hier fuhr mit seiner Oakland Car gegen eine Ford Car, welche Herrn B. Junt von Des Moines gehörte. Beide Automobile sind beschädigt, doch sind Menschenleben nicht zu beklagen.

In letzter Zeit hörte man in hiesiger Gegend viel von Motten- und Käufplagen. Als bestes Mittel hierfür gilt: Man nehme Oleanderblätter, trockne diese und reibe sie zu Pulver zusammen, vermische dasselbe mit etwas Sand, streue dieses in die Lächer und man wird bald merken, daß das Mittel ausgezeichnet hilft. Oleanderblätter haben einen scharfen Geruch und sind giftig.

Große Freude herrscht auch in hiesigen deutschen Kreisen über die furchtbare Niederlage der Briten auf der See, und der Herr Lord Wittgenier hat auch ein nettes Grab gefunden. Durch diese großen Taten unseres alten Vaterlandes sollte bei jedem Deutschamerikaner die Meinung immer mehr zum Ausdruck kommen: „Deutschland ist allseitig siegreich!“

Vielleicht wird Sir Edward Grey auch mal eine Vergnügungsfahrt nach Stuhland machen wollen (?), aber der gute Mann wird wohl Angst bekommen haben. — Es ist ein wahres Schicksal: Wer ändern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein. — Mit Deutschland, sondern England mit all seinen Verbündeten wird schließlich unterliegen. Die Gerechtigkeit behält den Sieg! — S. B. N.

Bremen, Kanf., 9. Juni 1916. Heute vormittag 10 Uhr fand die Beerdigung der Witwe Charlotte Wittgenier statt. Gegen 9 1/2 Uhr kam die Leiche an der Farm von F. B. Stohs eine schöne Zahl der Leidtragenden und Freundinnen und Freunde der Verstorbenen an. Punkt 10 Uhr legte sich der Beisetzungs-Vertrag nach dem Friedhofe, wo der Leichnam der Erde übergeben wurde. Herr Pastor D. Senke hielt dann eine ergreifende Predigt, auch der Kirchenchor wirkte durch sein Lied mit. Herr Pastor Senke erwähnte, daß die liebe Entschlafene zur Zeit der Franzosenherrschaft (1817) im Hannoverland (Deutschland) geboren sei. Im Jahre 1869 kam sie in hiesige Gemeinde. Sie ist die älteste Person unserer ev. luth. Gemeinde-Gemeinde gewesen. Am 13. Januar 1917 hätte sie auf ihren 100-jährigen Geburtstag zurückblicken können. — Daß Mutter Wittgenier beliebt gewesen ist, beweist, daß unter ihre das letzte Geleit zu geben.

Die ev. luth. Gemeinde der Hermannsburg feiert am 18. Juni in Herrn Ernst Köndes Gedächtnis die diesjährigen Kinderfest. Herr Krieg aus Des Moines hat neben der State Bank einen geräumigen Automobilklub gebaut. Die Herren Gebrüder Kengstorf, Bremen, haben vor kurzem einen großen Schuppen mit allerneuesten und praktischen Maschinen für Farmer eingerichtet. Herr Val J. Peter, Präsident der Tribune, wird nochmals einigen Herren ein Probeblatt der „Tribune“ senden, welches bitte beachtet werden sollte. Die „Tägliche Omaha Tribune“ ist wirklich zu empfehlen. — S. B. N.

Aus Independence, Kanf. Letzte Woche hatten wir hier einen Regenfall, welcher 3.7 Zoll betrug. Derselbe kam allerdings ein wenig spät für den Weizen, der nur eine mittelmäßige Ernte verspricht. Dagegen stehen Hafer und Mais gut.

Aus Bloomfield. Frau Carsten Hansen, die seit einiger Zeit an einer nervösen Krankheit litt, ist wieder auf der Besserung.

Frau Fritz Volpp, die auf einige Tage bei Freunden zu Besuch war, ist wieder nach Scribner zurückgekehrt. Fraulein Martha Carr und Herr Clifford Hughes wurden kirchlich im Pfarrhaus der Methodistischen Kirche getraut.

Bill Kreger und Frau sind die glücklichen Eltern eines prächtigen Knaben geworden. Frau Eimer Schreder kehrte am letzten Donnerstag von Sioux City,

Achtung, Mitglieder des Ortsverbandes!

Die Mitglieder der Zweigvereine des Ortsverbandes Omaha sind hiermit dringend ersucht, sich an der Flaggenparade am Mittwoch, den 14. Juni, vollständig zu beteiligen. Alle Vereine sollten sich punkt 2 Uhr nachmittags an der 24. Ave. und Barnes Str. gegen Norden zu gerichtet versammeln.

Lassen Sie uns durch eine vollständige Beteiligung beweisen, daß wir uns der Bedeutung des Tages bewußt sind, zeigen wir auch bei dieser Gelegenheit der Welt wiederum, daß wir an Patriotismus hinter Niemand zurückstehen. Die Präsidenten und Sekretäre der Einzelvereine sind freundlichst gebeten, alle ihre Mitglieder zur vollständigen Teilnahme aufzufordern. Ortsverband Omaha. Val J. Peter, Präsident. Aug. E. Specht, Sekretär.

Die Mitglieder des Deutschen Damen-Vereins sind ersucht, sich Mittwoch nachmittags punkt 2 Uhr an der 24. Ave. und Barnes Straße einzufinden, um sich an der Flaggenparade zu beteiligen. Die Damen sind ersucht, in weißen Kleidern und mit weißen Schirmen zu erscheinen. Frau John Dahms, Präsidentin. Tel. Walnut 3113.

Am Samstag kehrte Frau Ida Papper von Cedar, wo sie zur Besuche von Verwandten war, zurück. Ungefähr 30 Schilling gingen letzten Montag nach Laoyne wo sie die Sommerfrische besuchen werden.

Auch Ida Schroeder, die sich in einem Sioux City Hospital einer Operation vor einiger Zeit unterwarf, ist wieder zurück. Dr. Metten, C. E. Hart, W. E. Nechham, Walter Weber, S. E. Hancock und J. J. Werge waren kürzlich anlässlich der großen Freimaurerverammlung in Omaha, Vertreter Werge traf dort einen seiner Söhne und verlebte einige schöne Tage im Kreise von Freunden.

Martin C. Peters machte neulich eine Reise in seinen Professionsnachbar Pierre und Osmond. Claus Naas, der in Geschäftsangelegenheiten in Montana gewesen war, kehrte am letzten Donnerstag wieder zurück.

Die Fraulein Clara Papper und Ethel Prescott, die die Wesleyan Universität besuchen, kamen am letzten Samstag nach Hause. Bern Nechham ging am Montag nach Sioux City um seine dort in einem Hospital befindliche Schwiegermutter zu besuchen. Der Gesundheitszustand der Kranken macht gute Fortschritte.

Unkel Jim Vaker feierte am letzten Mittwoch seinen 67. Geburtstag im Kreise seiner Freunde. Die Schulfeierlichkeiten der hiesigen Hochschule fanden am letzten Freitag Abend statt. 13 Graduierte waren der Mittelpunkt einer großen Versammlung. Das Theater in dem die Feierlichkeiten stattfanden, war anlässlich des Festes auf's Schönste und geschmackvollste geschmückt worden. Das Programm war gut und eine gute Empfehlung für die Anstalt. Ansprachen von Alice Digh und Annelie Hamil waren ausgezeichnet. Auch die Rede von Chancellor Avery über Erziehung verhalf ihre Eindruck auf die jungen Leute nicht. Solos, die von verschiedenen Damen vorgetragen wurden, verschönten das Fest. Professor Gul-Über aber, unter dessen treiflichen Leitung die hiesigen Schulen einen gewaltigen Aufschwung genommen haben, verdient das Lob und die Anerkennung aller, die ein warmes Herz für die Sache der Erziehung haben.

Morris Jessen von Sidney, der früher in Bloomfield wohnte, wurde am hellen lichten Tage von einer Bande angeheult und gebunden, als er sich aufschickte eine Reise nach Colorado zu machen, um dort Land aufzunehmen. Die Banditen waren nicht mit dem Kleingeld zufrieden, das er ihnen gab, sondern schlepften ihn auf ein Feld, wo sie ihm seine Kleider auszogen. In seinen Schuhen fanden sie \$50.00. Ein Gentilfänger, der des Begehens kam, fand ihn und benachrichtigte Schurkenträgen den Sheriff.

Dr. Gamel wurde telegraphisch nach Omaha und anderen Punkten gerufen, damit er Hilfsbedürftigen seine Heilung brächte. Der Wunderrichter hat einen Ruf, der weit über die Phäse Bloomfields reicht. Georg Zell war kürzlich in Omaha, um einen Augenarzt bezüglich seiner Augen zu konsultieren. Bei seinem Aufenthalt in Omaha besuchte er Verwandte.

Abonniert auf die Tägliche Tribune.

Morgen früh füllen Sie Ihren Behälter mit 12c Gasolin!

Dies ist genau das, was der „York Gas Saver“ für Sie in Dollars und Cents — Gallonen und Meilen bedeutet.

30 Tage freier Versuch. Hier ist er, nur \$3.00. Dies zeigt den „York Gas Saver“ am Manifold angebracht. Sie sparen 20 bis 50 Prozent an Gasolin-Mehrausgaben. Nicht nach Berechnung, sondern nach tatsächlichem Versuch. Fordert nie Reparatur.

Sie erhalten 30 Proz. mehr Kraft 30 Prozent mehr Schnelligkeit!

Diese Ziffern sind durch tatsächliche Versuche, welche wir an einer Anzahl alter Autos machten, bewiesen. Bei diesen Versuchen waren die schlechtesten Erfolge, die wir erzielten, eine Erparnis von 20% an Gasolin und die besten Erfolge waren 51%. Wenn wir also versprechen, Ihnen 30% zu ersparen, ist dies, wie Sie sehen, eine konservative Schätzung. Auf jeden Fall möchten wir gern einen an Ihrem Auto andringen. Sie probieren ihn auf 30 Tage aus. Wenn Sie ihn dann für \$3.00 aus zurückverleihen wollen, kaufen wir ihn.

Verlangt! Alleinige Vertreter. Gute Gelegenheit für Sie, wenn Sie uns gleich schreiben. York Sales Company. 2205 Farnam Str., Omaha, Neb. Tel. Douglas 1712.

Achtung, Omaha Plattd. Verein! Alle Mitglieder sind hiermit höflich und dringend ersucht, sich an der Flaggenparade am Mittwoch nachmittags, den 14. Juni, zu beteiligen. Jettor's Old German Style Double Beer. Brewed and Bottled by Jetter Brewing Co., Ltd. OMAHA, NEB.

RICHTIGES PIANO-STIMMEN bedeutet mehr als nur das Anziehen der Drähte und Abbringen der Nadelblöcke. Es umschließt eine genaue Prüfung des Instruments und die nötige Reparatur kleinerer Mängel. Ein guter Stimmer tut dies alles. Chas. H. Thatcher. 1908 Farnam Str. Tel. D. 5019. Agent für Adam Schaaf Pianos.

Hulse & Riepen Deutsche Leichenbestatter. Drie S. Hulst, Walnut 595 S. G. L. Riepen, Tyler 1109. 701 Süd. 16. Straße. Tel. Dougl. 1226. Omaha.

FOR Willow Springs Beer. Phone Doug. 1306 or 2108. AXEL W. JORGENSEN, Family Distributer. 210 Hickory St.